

Prima®
Damit bauen Profis

FUGENFÜLLER SPEZIAL

TECHNISCHES DATENBLATT

Prima Fugenfüller Spezial ist ein hochwertiger, kunststoffmodifizierter Fugenfüller auf Gipsbasis DIN EN 13963 (Typ 3B/4B) für die Verspachtelung von Gipsplatten mit halbrunder Kante ohne Bewehrungsstreifen bzw. abgeflachter Kante mit Bewehrungsstreifen sowie Gipsfaserplatten. Auch als Gips-Spachtelmasse zum Verspachteln von schwach oder normal saugenden, rauen und unebenen Untergründen, von Beton-Fertigteulfugen, von Schlitzten und Löchern, zum vollflächigen Verspachteln von Betonflächen, Gipsplatten oder Putzen im Innenbereich. Als Spachtelputz für Oberflächenqualitäten der Stufe Q3 bis Q4 (geglättet) im Trockenbau und bei Putzen. Ebenso zur Erstellung hochwertiger, evtl. eingefärbter, dekorativer Oberflächengestaltungen im Innenbereich.

Produktdetails:

- Sahnig-geschmeidige Konsistenz
- Hoher Füllgrad, sehr gutes Standvermögen
- Hohes Stand- und Wasser-rückhaltevermögen
- Sehr gut schleifbar
- Praxisgerechte Verarbeitungszeit
- Schnelle Festigkeitsentwicklung nach Versteifungsbeginn
- Geringer Trocknungsschwind
- Hohe Haftfestigkeit für muster-gültige Fugenausbildung
- Sehr hohe Rissicherheit

Technische Daten: Prima Fugenfüller spezial 5 kg, Art.Nr. 1127443

Trockenrohddichte:	ca. 975 kg/m ³
Nassmörtel:	ca. 1.250 l/t
Versteifungsbeginn:	ca. 50 min bis Versteifungsbeginn (20 ± 2 °C/50 ± 5 % rF)
Verarbeitungstemperatur:	+10 °C – +30 °C (im Trockenbau nach DIN 18181)
Auftragsdicke	0,1 – 4 mm
Druckfestigkeit:	≥ 8,0 N/mm ²
Haftfestigkeit:	≥ 0,25 N/mm ²
VOC-Emissionen	TVOC ₂₈ < 1,0 mg/m ³ , SVOC ₂₈ ≤ 0,1 mg/m ³ , Kanzerogene ₂₈ EU-Kat. 1 und 2 ≤ 0,001 mg/m ³ , Erfüllt die Anforderungen an Bauprodukte für Innenräume nach AgBB.

ANMERKUNG: Ermittlung relevanter technischer Werte für das Bauprodukt nach Prüfnorm. Verbrauchs-, Mengen-, Zeitwerte unter Realbedingungen können von Prüfwerten abweichen.

Hersteller:

VG ORTH GmbH & Co. KG, 37627 Stadtoldendorf
Tel.: +49 5532 505 - 0, Fax: +49 5532 505 - 550

Lieferform:

200 Säcke á 5 kg pro Palette

Vertrieb:

EUROBAUSTOFF Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Daimlerstr. 5d, 76185 Karlsruhe

Auf dem Hohenstein 2, 61231 Bad Nauheim
Tel.: +49 6032 805-0, Fax: +49 6032 805-265
E-Mail: prima@eurobaustoff.de, www.eurobaustoff.de

Prima®
Damit bauen Profis

FUGENFÜLLER SPEZIAL

TECHNISCHES DATENBLATT

Charakteristische Merkmale

Technisch Typ 3B

Fugenspachtel für das Verspachteln mit Bewehrungsstreifen. Fein-/Flächenspachtel für das ein- und mehrschichtige Überziehen von Fugen und Plattenoberflächen (Finish-Spachtel).

Typ 4B

Fugenspachtel für das Verspachteln ohne Bewehrungsstreifen bei Kantenformen HRK, HRAK, SFK. Als Fugenspachtel mit besonders hoher Fugenfestigkeit für Trockenbaukonstruktionen im Holzbau mit Bewehrungsstreifen.

Typ 3B/4B

Gipsgebundene, kurzabbindende Spachtelmassen aus feinteiligem Spezialgips mit anforderungsbezogenen Zuschlägen aus Kunststoffen.

Optisch Für Trockenbaukonstruktionen mit und ohne Anforderung an die Oberflächengüte. Geeignet für Grund- und Standardverspachtelung (Qualitätsstufen Q1 und Q2) sowie für erhöhte und höchste Anforderungen an die gespachtelte Oberfläche (Qualitätsstufen Q3 und Q4).

Ökologisch Erfüllt die Anforderungen für die Verwendung in Innenräumen gemäß Umweltbundesamt (AgBB 2008). Äußerst emissionsarm.

Nachhaltig Umweltproduktdeklariert nach der Produktkategorienregel für mineralische Werkmörtel (EPD). Unterliegt einer unabhängigen externen Verifizierung.

Grundsätze für die Planung

Allgemeine bautechnische Voraussetzungen für Spachtelmaterial

Bauprodukt für hochwertige Trockenbausysteme, das seine wesentlichen Merkmale erst durch Trocknung/Erhärtung auf dem Untergrund erreicht. Untergründe müssen deshalb vor dem Verspachteln auf ihre Eignung geprüft, ggf. vorbehandelt und gegen Witterungseinflüsse geschützt werden. Generell müssen gipsgebundene Platten auf einer tragfähigen Unterkonstruktion fest montiert, trocken und sauber sein. Um zugesagte Haftfestigkeiten zu gewährleisten, müssen insbesondere die zu verspachtelnden Fugen und Kanten staubfrei sein. Sie sollten vor dem Verspachteln entstaubt werden. Auf Schnittkanten oder Schnitt-Fase-Kanten mit offenem Gipskern wird vor dem Verspachteln eine Grundierung mit Prima Grundiermittel oder Aufbrennsperre empfohlen, um Baustellenstaub zu binden und die Saugfähigkeit zu vereinheitlichen. Die empfohlene Tiefsttemperatur für zu verspachtelnde Bauteile und Innenräume muss – auch nachts – über +10 °C liegen; für die Anwendung im Trockenbau DIN 18181 beachten. Die Spachtelmasse

muss bis zur vollständigen Erhärtung vor Frost geschützt sein. Die Spachtelarbeiten dürfen erst ausgeführt werden, wenn keine größeren Längenänderungen der gipsgebundenen Platten infolge von Feuchte- und/oder Temperaturänderungen mehr zu erwarten sind. Deshalb Trockenbaukonstruktionen erst nach dem Einbau von Gussasphalt-, Zement- und Fließestrichen verspachteln.

Planung und Prüfung nach VOB-C ATV DIN 18340 bzw. DIN 18350 und nach mitgeltenden Normen unter Berücksichtigung anerkannter Regeln der Bautechnik, wie z.B. in den Regelwerken der Berufsvertretungen und ihrer Fachgremien veröffentlicht, sowie in Verbindung mit den Montageanleitungen der Hersteller gipsgebundener Platten, insbesondere zur Verwendung von Bewehrungsstreifen bei relevanten Kantenformen in Kombination mit Spachtelmaterialien für Gipsplattenfugen. Zur Erhöhung der Rissicherheit in Trockenbaukonstruktionen IGG-Merkblatt 3 beachten.

Verwendungszweck

Für die Fugen- und Kantenverspachtelung von gipsgebundenen Platten zur Aussteifung von Trockenbaukonstruktionen. Geeignet für Gipsplatten EN 520, Gipsplatten-Produkten aus der Weiterverarbeitung EN 14190, Gipsplatten-Wandbaufertigtafeln mit Kartonwabenkern EN 13915, Gips-Verbundplatten zur Wärme und Schalldämmung EN 13950, Hohlkehlleisten aus kartonummanteltem Gips EN 14209 und faserverstärkten Gipsplatten EN 15283-1/-2. Für die Fugen- und Kantenverspachtelung von gipsgebundenen Platten mit Bewehrungsstreifen.

Verspachtelung von HRK (halbrunde Längskante), HRAK (halbrunde abgeflachte Längskante) und SFK (Schnitt-Fase-Kante) auch ohne Bewehrungsstreifen. Für die vollflächige Verspachtelung von Trockenbaukonstruktionen bis zur höchsten Qualitätsstufe. Zum vollflächigen Überziehen und partiellen Füllen von geeigneten bauüblichen, mineralischen Untergründen, z.B. aus Beton oder Putz. Zum Schließen von Betonfertigteiltugen, Schlitzten, Löchern.

Prima®
Damit bauen Profis

FUGENFÜLLER SPEZIAL

TECHNISCHES DATENBLATT

Verbrauch

Als Fugenfüller Verspachteln in Qualitätsstufe Q2 (ohne Randanschlussfugen)

Einfach beplankt, 12,5 mm (HRAK), ca. 0,3 kg/m² Decke; 0,5 kg/m² Wand; 0,25 kg/m² Trockenputz

Einfach beplankt, 20 mm (HRAK), ca. 0,6 kg/m² Decke; 1,1 kg/m² Wand; 0,55 kg/m² Trockenputz

Zweifach beplankt 2 x 12,5 mm (HRAK), ca. 0,5 kg/m² Decke; 0,8 kg/m² Wand; 0,4 kg/m² Trockenputz

Zweifach beplankt 2 x 20 mm (HRAK), ca. 1,0 kg/m² Decke; 0,85 kg/m² Trockenputz
Dreifach beplankt 3 x 12,5 mm (HRAK), ca. 1,0 kg/m² Wand

Einfach beplankt 9,5 mm (HRAK), ca. Trockenputz 0,3 kg/m² Verbundplatten MW, ca. Trockenputz 0,4 kg/m²
Verbundplatten EPS, ca. Trockenputz 0,3 kg/m²

Als Fugenfüller

Verspachteln der Randanschlussfuge (mit Trennstreifen)
Je nach Beplankungsdicke, ca. 0,15 – 0,25 kg/m Fuge

Als Flächenspachtel

Bei Auftragsdicke 1 mm ca. 0,8 kg/m²/mm
Ergiebigkeit ca. 31 m² (25 kg Sack)

Grundsätze für die Ausführung

Allgemein Pulverförmiges Bauprodukt, das durch Zugabe von Wasser weich-plastisch wird, durch Einlagerung von Wasser anforderungsbezogen versteift (> 50 Minuten) und durch Verdunstung von Wasser (Luft-trocknung) gesteinsähnlich erhärtet. Deshalb dürfen zum Erreichen der technisch-bauphysikalischen Eigenschaften der Verspachtelung keine unterschiedlichen Spachtelfabrikate miteinander vermischt oder Zusätze beigefügt werden. Kein angesteiftes, durchfeuchtetes oder überlagertes Material verwenden. Sauberes, temperiertes Zugabewasser verwenden. Bei mehrlagiger Beplankung ist auch der Fugenverschluss der unteren Lagen – obwohl nicht sichtbar – zwingend erforderlich, um die zugesagten technisch-bauphysikalischen Eigenschaften von Trockenbaukonstruktionen zu gewährleisten; dazu DIN 18181 beachten. Bewehrungsstreifen dienen der Verstärkung verspachtelter Fugen. Für sehr gute Rissicherheit werden Bewehrungsstreifen auf Papierbasis angeboten. Diese können durch spätere Feuchtigkeitsaufnahme, z.B. durch Anstriche, ggf. wellig werden. Für höchste Rissicherheit werden nicht wellende Fugendeckstreifen auf Basis von elastischem Spezialpapier empfohlen. Bei Verwendung der Spachtelmasse können nicht gemischte HRAK-Fugen immer, nicht gemischte SFK-Fugen unter optimalen Baustellenbedingungen ohne Bewehrungsstreifen verspachtelt werden; dazu IGG-Merkblatt 1A beachten. Mischfugen, z.B. HRAK an SFK, und andere Kantenformen erfordern – unabhängig vom Spachtelfabrikat – stets die Verwendung von Bewehrungsstreifen.

Fugenverspachtelung Trockenbau Anmachen Sauberen Eimer mit Zugabewasser füllen. Trockenmaterial klumpenfrei und gleichmäßig langsam einstreuen und sumpfen lassen, bis annähernd die Wasserlinie

erreicht ist (Mischungsverhältnis ca. 1,6 kg Material auf ca. 1 l Wasser). Nach dem Sumpfen die Spachtelmasse mit Kellenspachtel oder Mixer bis zur sahnig-steifen Konsistenz aufrühren.

ANMERKUNG: Maschinelles Aufrühren mit großem Rührkorb bei niedriger Drehzahl empfohlen. Zu kleine Körbe und zu hohe Drehzahlen reduzieren die Festigkeiten, beschleunigen den Versteifungsbeginn und verschlanken die Konsistenz der Spachtelmasse.

Verarbeitungszeit Nach dem vollständigen Einsumpfen ca. 50 min bis zum Versteifungsbeginn (bei 20 ± 2 °C/50 ± 5 % rF).

ANMERKUNG: Materialrückstände von bereits aufgerührter und/oder abgebundener Spachtelmasse in Eimern oder auf Werkzeugen können als Kristallisationskeime den Versteifungsbeginn einer frisch aufgerührten Spachtelmasse deutlich beschleunigen.

ANMERKUNG: Angesteifte Spachtelmasse nicht weiter verarbeiten. Durch erneute Wasserzugabe und/oder nochmaliges Aufrühren wird die Spachtelmasse nicht wieder verarbeitungsfähig.

Fugenverschluss ohne Bewehrungsstreifen Fugen im ersten Arbeitsgang mit Glättkelle oder Schraubgriffspachtel vollständig füllen. Dabei Spachtelmasse quer zur Fuge nach beiden Seiten satt eindrücken und in Längsrichtung stumpf abziehen. Befestigungsmittel überziehen. Angesteiftes, überstehendes Material abstoßen (Grundverspachtelung Q1). Beim zweiten Füllgang mit Traufel oder Flächen-/Breitspachtel planebenen Übergang zur Plattenoberfläche herstellen. Befestigungsmittel ebenfalls planeben überziehen (Standardverspachtelung Q2).

Prima®
Damit bauen Profis

FUGENFÜLLER SPEZIAL

TECHNISCHES DATENBLATT

Fugenverschluss mit Bewehrungsstreifen Wie oben, aber nach dem ersten Füllgang Bewehrungsstreifen nach Angaben der Hersteller verarbeiten. ANMERKUNG: Um mögliche Ablösungen von Bewehrungsstreifen zu vermeiden, z.B. beim späteren Aufbringen von Anstrichmitteln, wird insbesondere für SK-/ SFK- und Mischfugen empfohlen, den Streifen in eine mindestens 1 mm dicke Spachtelschicht auf beiden Plattenkanten einzulegen. Diese Schicht sollte auch nach dem Abziehen der Fuge noch mindestens 1 mm dick sein und keinesfalls auf Null ausgezogen werden; dazu möglichst eine gebogene Traufel verwenden.

Schleifen Nach Trocknung/Erhärtung Spachtelgrate von Hand (Schleifgitter mit Körnung 120) oder mit elektrischem Langhals Schleifer (Giraffe) entfernen und einheitlichen Übergang zwischen Fuge und Platten herstellen.

ANMERKUNG: Sofortiges Schleifen nach dem Trocknen empfohlen. Vollständig erhärtete Spachtelmasse führt zu erhöhtem Schleifwiderstand.

Flächenverspachtelung Trockenbau

Fugenverspachtelung wie oben (ohne Schleifen der Übergänge). Für Oberflächen mit erhöhten optischen Anforderungen Plattenfugen breiter verspachteln, gesamte Oberfläche mit Spachtelmasse bis zum Porenverschluss scharf abziehen und Spachtelgrate schleifen (Qualitätsstufe Q3). Für Oberflächen mit höchsten optischen Anforderungen die gesamte Oberfläche mit der Spachtelmasse in einer Schichtdicke von mindestens 1 mm vollflächig überziehen und glätten (Qualitätsstufe Q4). Zu Anforderungen an die Oberflächengüte der Verspachtelung und Ausführung von Qualitätsstufen IGG-Merkblätter 2 und 2.1 beachten.

Fugenverspachtelung Betonfertigteile

Prüfung, Vorbehandlung und Ausführung unter Berücksichtigung von IGB-Informationsdienst 9. Spachtelmasse für beidseitig gute Fugenflankenhaftung quer zur Fuge eindrücken. Mit beginnender Versteifung überstehendes Material abstoßen und nachglätten. Bei Bedarf nach vollständiger Trocknung in einem zweiten Arbeitsgang nachspachteln. Eine Grundierung der jeweils vorhergehenden Lage wird empfohlen.

Flächenverspachtelung mineralischer Untergründe

Prüfung und Vorbehandlung der Untergründe erfolgen unter Berücksichtigung anerkannter Regeln der Bautechnik, wie z.B. in den Regelwerken der Berufsvertretungen und ihrer Fachgremien veröffentlicht, z.B. der IGB Industriegruppe Baugipse im Bundesverband der Gipsindustrie e.V.

Beton Die Restfeuchte soll bei Normalbeton einen Masseanteil von 3 % im Oberflächenbereich bis 3 cm Tiefe nicht überschreiten. Mit Prima Betonkontakt vollflächig vorbehandeln. Auftragsdicke 2 – 4 mm. Sind mehrere Spachtellagen erforderlich, etwa zum Ausgleich von Unebenheiten, muss die jeweils vorhergehende Spachtellage vollständig trocken/erhärtet sein. Eine Grundierung der jeweils vorhergehenden Lage wird empfohlen. Folgespachtelung erst nach vollständiger Trocknung der Grundierung (mind. 24 h).

ANMERKUNG: Großformatige Betonelemente aus Leichtbeton mit Kornporosität werden in der Regel in einer Trockenrohichte < 2.000 kg/m³ hergestellt. Eine ausreichende Trocknung der Elemente wird in der Regel nicht in einer baupraktisch vertretbaren Zeit erreicht. In diesem Fall kann Verputz mit Gips-Trockenmörteln nicht empfohlen werden.

Plansteinmauerwerk (Porenbeton, Kalksandstein) Stark saugende bzw. ungleichmäßig saugende Untergründe zur Reduktion bzw. zur Vergleichmäßigung des Saugvermögens mit Prima Grundiermittel bzw. Prima Aufbrennsperre vollflächig vorbehandeln.

Putze (Zement/Kalkzement, Gips/Gipskalk) Vorhandene Anstriche, Beschichtungen, Bekleidungen, Beläge, nicht festhaftende Ober-/Feinputze sowie Sinterschichten entfernen und auf Tragfähigkeit prüfen. Mit Prima Grundiermittel, Prima Aufbrennsperre bzw. Prima Tiefengrund vollflächig vorbehandeln.

ANMERKUNG: Haftbrücke/Grundierungen stets vollständig trocknen lassen!

Trocknung/Erhärtung Trocknung/Erhärtung der verfugten Spachtelmasse durch Hydratation (Anlagerung von Wassermolekülen als Kristallwasser) und Lufttrocknung.

Weiterbehandlung Nach vollständiger Trocknung/Erhärtung geeignet für die Aufnahme von Abdichtungen, Beschichtungen, Bekleidungen und Belägen als Maßnahmen zur Weiterbehandlung von Wand- und Deckenflächen unter Berücksichtigung technischer Regelwerke. Trockenbauflächen müssen grundsätzlich mit einer geeigneten Grundierung wie z.B. Prima Grundiermittel vorbehandelt werden; dazu IGG-Merkblatt 6 beachten.

Prima®
Damit bauen Profis

FUGENFÜLLER SPEZIAL

TECHNISCHES DATENBLATT

Sicherheit und Entsorgung

Gefahrensymbol Keine.

Gefahrenhinweise Spachtelmaterial nicht gefährlich nach Verordnung (EG) Nr.1272/2008.

Sicherheitshinweise Keine.

Individuelle Schutzmaßnahmen Atemschutz Bei Spachtelmaterial mit freier Feuchte Atemschutz nicht erforderlich.

Beim Umgang mit Trockenmaterial bei hoher Staubentwicklung Atemschutzmaske P1 oder FFP1 empfohlen.

Technische Schutzmaßnahmen Trockenmaterial vorsichtig einlaufen lassen. Fallhöhe gering halten. Leere Säcke vorsichtig zusammendrücken. Für ausreichenden Luftaustausch und/oder Absaugung in den Arbeitsräumen sorgen.

Notrufnummer

Beratung in DE und ENG

Giftnotruf Berlin +49 30 19240

GIS-Code CP1 Spachtelmasse auf Calciumsulfatbasis.

Entsorgung Empfehlung Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften.

Europäisches Abfallverzeichnis 17 08 02 Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 08 01 fallen. Beseitigung auf Deponien der Deponieklasse 1 und 2 gemäß Abfallverzeichnis-Verordnung.

ANMERKUNG: Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Lagerung

ca. 6 Monate lagerfähig; ungeöffnete Originalgebinde trocken auf ca. 6 Monate lagerfähig; ungeöffnete Originalgebinde trocken auf Palette lagern. Vor Feuchtigkeitsaufnahme und Frost schützen. Geöffnete Gebinde luftdicht verschließen und zeitnah verarbeiten.

Erklärte Leistungen

Brandverhalten Euroklasse A1 nach EN 13501-1

Biegezugfestigkeit Keine Leistung festgestellt

Gefährliche Stoffe Keine Leistung festgestellt